

# IWH-Pressemitteilung 4/2013

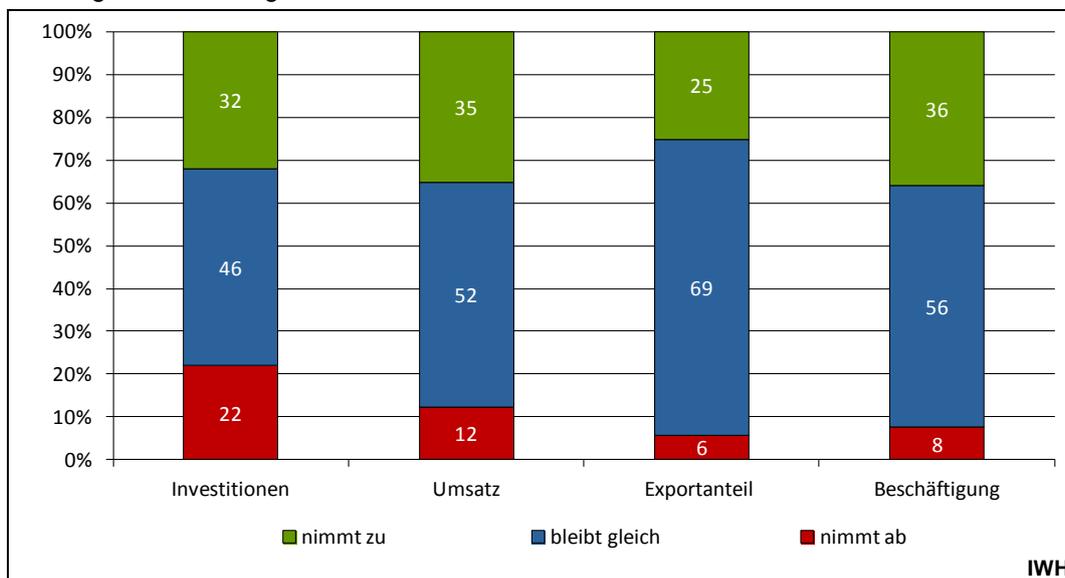
Halle (Saale), den 6. Februar 2013

## Multinationale Investoren in Ostdeutschland erwarten keine Eintrübung der Geschäftsaussichten im Jahr 2013

Im September 2012 befragte das IWH insgesamt 466 ostdeutsche Tochterunternehmen multinationaler Konzerne bezüglich ihrer Geschäftserwartungen für das Jahr 2013. Die Auswertungen zeigen, dass die Tochterunternehmen auswärtiger Investoren trotz der gegenwärtigen wirtschaftlichen Unsicherheit in Europa kaum mit einer Verringerung von Umsatz, Beschäftigung und Exportanteil im Jahr 2013 rechnen. Beim Umsatz und bei der Beschäftigung erwartet jeweils mehr als ein Drittel der Unternehmen sogar eine Zunahme, wohingegen nur 12% respektive 8% von einer Verringerung ausgehen.

Abbildung:

- Häufigkeiten der Angaben in %\*-



\* Rest zu 100%: Unternehmen ohne Angabe.

Quellen: IWH-FDI-Mikrodatenbank (Erhebungswelle 2012); Berechnungen und Darstellung des IWH.

In Hinsicht auf neue Investitionen haben sich die Aussichten im Vergleich zur Befragung zum Geschäftsjahr 2011 vor zwei Jahren<sup>b</sup> leicht abgekühlt. Zwar ist der Anteil der Tochterunternehmen, die im Jahr 2013 ihre Investitionen ausweiten wollen, mit 32% konstant geblieben; der Anteil der Unternehmen, die ihre Investitionen zurückfahren wollen, hat sich jedoch von 13% auf 22% erhöht. Beim Exportanteil erwartet die überwiegende Mehrheit der Tochterunternehmen eine

**Sperrfrist:**  
6. Februar 2013  
11:00 Uhr

**Pressekontakt:**  
Tobias Henning  
Telefon:  
+49 345 7753 738  
E-Mail:  
[presse@iwh-halle.de](mailto:presse@iwh-halle.de)

**Ansprechpartner:**  
Björn Jindra  
Telefon:  
+49 345 7753 834  
E-Mail:  
[bj@iwh-halle.de](mailto:bj@iwh-halle.de)

Philipp Marek  
Telefon:  
+49 345 7753 862  
E-Mail:  
[pmk@iwh-halle.de](mailto:pmk@iwh-halle.de)

**Politische Ressorts:**  
Bundesministerium für  
Wirtschaft und  
Technologie (**BMWi**),  
Bundesministerium des  
Innern (**BMI**),  
Wirtschaftsministerien der  
Neuen Länder

**Wissenschaftliche  
Schlagwörter:**  
Ausländische Investitionen  
Geschäftsaussichten  
Ostdeutschland  
Umfrage

**Aktueller Bezug:**  
Jährliche Umfrage

**Institut für  
Wirtschaftsforschung  
Halle (IWH)**  
Kleine Märkerstraße 8  
D-06108 Halle (Saale)  
  
Postfach 11 03 61  
D-06017 Halle (Saale)  
  
Tel.: +49 345 7753 60  
Fax: +49 345 7753 820  
<http://www.iwh-halle.de>

unveränderte Position. Diejenigen, die mit Veränderung rechnen, blicken zumeist optimistisch ins nächste Jahr. So erwarten immerhin 25% der Befragungsteilnehmer eine Zunahme ihres Exportanteils. Signifikante Unterschiede in den Geschäftserwartungen zwischen Tochtergesellschaften ausländischer und westdeutscher multinationaler Investoren sind nicht erkennbar.

Das IWH führt in Ostdeutschland (inklusive Berlin) seit dem Jahr 2007 regelmäßig Befragungen von Tochterunternehmen multinationaler Konzerne mit Hauptsitz im Ausland bzw. in den westdeutschen Bundesländern durch.<sup>a</sup> Im September 2012 wurden insgesamt 466 Tochterunternehmen bezüglich ihrer Geschäftserwartungen für das Jahr 2013 befragt. Die befragten Unternehmen gehören entweder dem Verarbeitenden Gewerbe oder ausgewählten Dienstleistungssektoren an. Ihr Gewicht in der ostdeutschen Wirtschaft ist erheblich: Beispielsweise ist jeder vierte Arbeitnehmer im Verarbeitenden Gewerbe bei einem Tochterunternehmen mit multinationalem Investor beschäftigt.

<sup>a</sup> Für nähere Erläuterungen zu Definitionen und Methodik vgl. die Website des IWH, „[Daten und Analysen/IWH-FDI-Mikrodatenbank/Daten und Methoden](#)“. – <sup>b</sup> Vgl. *Gauselmann, A. et al.: Auswärtige Investoren in Ostdeutschland blicken zuversichtlich in das Jahr 2011*, in: *IWH, Wirtschaft im Wandel*, Jg. 17 (1), 2011, 3.

#### **Veröffentlichung:**

ENGELHARDT, JAN; GAUSELMANN, ANDREA; GÜNTHER, JUTTA; JINDRA, BJÖRN; MAREK, PHILIPP: Multinationale Investoren in Ostdeutschland erwarten keine Eintrübung der Geschäftsaussichten im Jahr 2013, in: *IWH, Wirtschaft im Wandel*, Jg. 19 (1), 2013, 3.

#### **Wissenschaftliche Ansprechpartner:**

Dr. Björn Jindra  
Tel.: +49 345 7753 834, E-Mail: [Bjoern.Jindra@iwh-halle.de](mailto:Bjoern.Jindra@iwh-halle.de)

Philipp Marek  
Tel.: +49 345 7753 862, E-Mail: [Philipp.Marek@iwh-halle.de](mailto:Philipp.Marek@iwh-halle.de)

#### **Pressekontakt:**

Tobias Henning  
Tel.: +49 345 7753 738, E-Mail: [Tobias.Henning@iwh-halle.de](mailto:Tobias.Henning@iwh-halle.de)

Das Institut für Wirtschaftsforschung Halle (IWH) erforscht die transformationsbedingten ökonomischen Besonderheiten in Ostdeutschland und Mittelosteuropa, die es zu überwinden bzw. zu gestalten gilt, sowie den fortdauernden Prozess der ökonomischen Integration in Europa. In drei Forschungsabteilungen (Makroökonomik, Strukturökonomik und Stadtökonomik) erarbeitet das IWH darüber hinaus wissenschaftlich fundierte Beiträge zur aktuellen Wirtschaftspolitik. So ist das IWH beispielsweise Mitglied der Projektgruppe Gemeinschaftsdiagnose, die halbjährlich Gutachten zur Lage der Wirtschaft in der Welt und in Deutschland für die Bundesregierung erstellt, und Partner eines europäischen Forschungskonsortiums zur Untersuchung der ökonomischen Aufholprozesse in Mittel- und Osteuropa (7. Forschungsrahmenprogramm der EU).

Das IWH ist Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Die Leibniz-Gemeinschaft verbindet 86 selbstständige Forschungseinrichtungen. Deren Ausrichtung reicht von den Natur-, Ingenieur- und Umweltwissenschaften über die Wirtschafts-, Sozial- und Raumwissenschaften bis zu den Geisteswissenschaften. Leibniz-Institute bearbeiten gesellschaftlich, ökonomisch und ökologisch relevante Fragestellungen. Aufgrund ihrer gesamtstaatlichen Bedeutung fördern Bund und Länder die Institute der Leibniz-Gemeinschaft gemeinsam. Weitere Informationen unter <http://www.leibniz-gemeinschaft.de>.